



Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände

KGTV Sommer Workshop, Widenmoos, 25.06.2015 Ergebnisse der Gruppenarbeiten



Gruppe «Politische Arbeit», Leitung Stephan Peterhans

Ausgangslage

- Die Koordinationsarbeit der KGTV wird bei den Politikern und den Behörden begrüsst.
- Die Gebäudetechnik-Branche sollte sich bei der Gestaltung von Gesetzen, Verordnungen und Vollzugvorschriften auf eidgenössischer und kantonaler Ebene (intensiver) engagieren.
- Die KGTV ist bei den eidg. und kant. Behörden anerkannt.
- Die KGTV konnte wesentliche Punkte bei der Diskussion der Energiestrategie 2050 (13.074 des Nationalrates) einbringen.
- Die KGTV konnte mit beeinflussen, dass eine Expertenstellungnahme zum Entwurf der MuKE n 2014 möglich wurde.
- Die KGTV ist regelmässig zu Strategiesitzungen des BFE eingeladen.

Diskussion Arbeitsgruppe

- Dafür sorgen, dass die Energiestrategie 2050 umgesetzt wird.
- Analyse der Beschlüsse der Verhandlungen des Nationalrates und der UREK S zum Energie- und CO₂-Gesetz.
- Beurteilung der Chancen die KGTV Punkte in der UREK S und dann im Ständerat durchzubringen.
- Zusammenarbeit auf eidg. Ebene mit National- und Ständerat sowie BFE, BAFU, BBL, Seco etc. anstreben und festigen.
- Zusammenarbeit auf kant. Ebene mit ENDK, ENFK und den wichtigsten Umweltämter etablieren.
- Die Arbeitsweise soll so sein, dass das sinnvolle ohne politische Färbung getan wird.
- Vernetzung der KGTV mit anderen Wirtschaftsverbänden nutzen

Wie weiter: Wer/was/wann

- NR Jürg Grossen und Stephan Peterhans formulieren einen Rückkommensantrag in der UREK S für den Art. 46, EnG zu den Stichworten Bestgeräte, Energieflüsse messen, nachweisen, optimieren. (nächste Sitzung UREK S, 10.8.15, Herbstsession 7. bis 25.9.15).
- Umsetzung der MuKE n 2014 in die kant. Energiegesetze unterstützen (Arbeitsgruppe KGTV, Alfred Freitag)
- Umsetzung der Resultate des Berichtes „Potenzial von Massnahmen mit der Gebäudetechnik unterstützen (Arbeitsgruppe KGTV, Heini Glauser)
- KGTV motiviert die teilnehmenden Vereine und Verbände sich bei der politischen Beratung vermehrt einzubringen.
- Politische Arbeit der KGTV als wichtigen Zweck festhalten.

Gruppe «Strategische Weiterentwicklung der KGTV», Leitung Stephan Peterhans

Ausgangslage

- Die KGTV wurde im Rahmen der Vernehmlassung der Energiestrategie 2050 konstituiert.
- Die Forderung eines Gebäudetechnikprogramms zeigt in die richtige Richtung.
- Das 5-Punkte-Programm gilt immer noch als Grundlage für die Präsentation der Aufgaben der KGTV.
- Das Strategiepapier vom April 2013 muss überarbeitet werden.
- Die Idee die politischen Aktivitäten zu koordinieren, hat sich mehrfach bestätigt.
- Die Gebäudetechnik-Branche erbringt einen beachtlichen Jahresumsatz im Vergleich zu anderen Branchen.
- Die KGTV ist als einfachen Gesellschaft organisiert.

Diskussion Arbeitsgruppe

- Wünsche und Bedürfnisse der teilnehmenden Vereine/Verbände
- Was ist der Nutzen der KGTV für die teilnehmenden Vereine/Verbände?
- Optimierung, Vergrößerung und Verbesserung der Interessensvertretung der Teilnehmenden, insbes. in Wirtschaftsfragen.
- Ziel, Zweck, Strategiepapier (eher Politik nicht Technik, gr. Beachtung der Branche, Bestellerkompetenz, Lebenszykluskosten) der KGTV
- Richtige Rechtsform
- Mögliche, weitere Teilnehmende
- KGTV als koordinierende Plattform
- KGTV bearbeitet die Schnittstellen Technik zu Politik und Behörden und umgekehrt.
- KGTV bearbeitet die Schnittstellen zu den anderen Wirtschaftsverbänden.

Wie weiter: Wer/was/wann

- Stephan Peterhans (SP) entwirft die überarbeitete Fassung des Strategiepapers; Vernehmlassung Arbeitsgruppe/Vorstand KGTV; Traktandum an der März 2016 Plenarversammlung der KGTV
- SP klärt die Haftungsfrage bei der einfachen Gesellschaft und beim Verein
- SP entwirft schlanke Statuten für die KGTV als Verein ZGB 60 ff; Abstimmung an der März 2016 Plenarversammlung der KGTV.
- Kleinen Mitgliederbeitrag aufrecht erhalten und dafür die Möglichkeit entwickeln, Projektbeiträge zu managen.
- Der Geschäftsführer Magnus Willers akquiriert zusätzliche Mitglieder anhand Input der Arbeitsgruppe.

Gruppe «Gebäudetechnik-Programm», Leitung Heini Glauser

Ausgangslage

Vorliegender vertraulicher Arbeitsentwurf von TEP:

Potenzialabschätzung von Massnahmen im Bereich der Gebäudetechnik

Konsens der AG-Teilnehmer über Wichtigkeit eines Gebäudetechnikprogrammes

Diskussion Arbeitsgruppe

- Der Bericht von TEP wird sehr geschätzt und gewürdigt.

Inhaltliche Diskussion verlief entlang folgender Themen:

Vorschriften: Verankerung von Vorschriften zur integralen Planung, Überprüfung und Inspektion

Förderprogramme: Etablierung eines Gebäudetechnikprogrammes analog des Gebäudeprogramms

Information:

Etablierung einer „Marke“ Gebäudetechnik
Wissenstransfer zwischen den Branchen
Publikumsbericht der Studie

Normen und Merkblätter: als Informationsinstrument und zur Stärkung der fachlichen Kompetenz

Stärkung der Bestellerkompetenz

Handlungs- und Wissensplattform inkl. Einbezug der Nachfrageseite zur Vernetzung von kompetenten Anbietern und interessierten Bestellern

Monitoring und Betriebsoptimierung stärken:

§erhöhen, z.B. auf 80.- / t

Wie weiter: Wer/was/wann

- Feedbackrunde der Verbände KGTV und der an der Studie beteiligten Experten bis 10.07.2015
- Validierung des Zahlenmaterials durch die Statistikabteilung des BFE
- Schlussbericht liegt vor bis Mitte/Ende Sept. 2015
- Anschliessend Übersetzung in ein Fact Sheet zuhanden Politik und Behörden
- Verwendung für laufende Meinungsbildung und Lobbying, u.a. Differenzbereinigung in der Wintersession
- Definition Road-Map hin zu einem Gebäudetechnik-Programm mit konkreten Aktivitäten, Meilensteinen, Stakeholdern, Finanzen, etc. bis 31.12.15 -> Vorstand KGTV / resp. Arbeitsgruppe

Gruppe MuKE n, Leitung Alfred Freitag

Ausgangslage

- MuKE n2014 Basismodule sollen bis 2020 in Kraft sein
- Module 2 bis 11 sind freiwillig, müssen aber unverändert übernommen werden.
- Die Kantone müssen ihre Energiegesetze anpassen. Dazu braucht es Unterstützung:
 - in der Politik
 - im Vollzug
- Die Kantone sind offen für Unterstützung aus der Wirtschaft, doch sollte diese koordiniert eingehen.
 - Ansprechpartner ist Hr. S. Kämpfen Energiefachstelle Aarau

Diskussion Arbeitsgruppe

- Erste Priorität: Im Basismodul sind von Interesse:
 - C: Anforderungen an gebäudetechnische Anlagen
 - E: Eigenstromerzeugung bei Neubauten
 - F: Erneuerbare Wärme beim Wärmeerzeugerersatz
 - J: Verbrauchsabhängige Heiz- und Warmwasserkostenabrechnung in Neubauten und bei wesentlichen Erneuerungen
 - L :Grossverbraucher
- Zweite Priorität: freiwillige Module
 - 3: Heizungen im Freien und Freiluftbäder
 - 5: Ausrüstungspflicht Gebäudeautomation bei Neubauten
 - 7: Ausführungsbestätigung
 - 8: Betriebsoptimierung
- Vorhandene Vollzugshilfen überprüfen und zu fehlenden sind Vorschläge zu erarbeiten zu.
- Wichtig Schulung diese kann mit den EnFK abgestimmt werden!
- Zu jedem Teil, Modul wurden die Verbände für Planung, Produkte, Ausführung und Betrieb evaluiert

Wie weiter: Wer/was/wann

- Information der betreffenden Verbände über den Ausgang des Workshop mit Einladung zu einem Kickoff
 - A. Freitag 2KW Juli 2015
- Ausarbeitung der Vollzugshilfen in Workshops und Eingabe an S. Kämpfen
 - KGTV September 2015
- Weiteres Vorgehen mit EnFK besprechen
 - KGTV Oktober 2015

Kontakt



Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände

Markus Weber
Vorsitz KGTV

markus.weber@amstein-walthert.ch

Tel. 079 693 09 36

Magnus Willers
Geschäftsführer KGTV

info@kgtv.ch

Tel. 079 759 06 97

Konferenz der Gebäudetechnik-Verbände (KGTV)
Sekretariat c/o Büro Pontri GmbH
3322 Urtenen-Schönbühl
info@kgtv.ch
www.kgtv.ch